

# Voralterung : neue Aspekte zur Rehabilitation

Autor(en): **Wannenwetsch, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): - **(1977)**

Heft 273

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-930476>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Voralterung — neue Aspekte zur Rehabilitation

von Prof. Dr. E. WANNENWETSCH

Alter und Altern haben einen fest umrissenen Platz in der Medizin. Im Gegensatz dazu hat die Voralterungsforschung noch keinen Eingang in das wissenschaftliche Programm gefunden. So ist auch die von Max Bürger geprägte Definition der Voralterung als «Dissonanz zwischen kalendarischem und biologischem Lebensalter» noch sehr allgemein gehalten. Ich möchte folgende These zur Diskussion stellen: «Eine Voralterung liegt vor, wenn der Gesamtaspekt des Menschen und der Zustand seiner Organe älter ist, als bei der Masse der Gleichaltrigen». Zur Beurteilung dienen folgende Kriterien: 1. der Allgemeineindruck, z.B. auch die Art des Ganges; 2. der geistige Zustand. Dazu gehören: Reaktionsvermögen, Aufmerksamkeit, Altgedächtnis, Merkfähigkeit; 3. die Beschaffenheit der Haut, wie Feuchtigkeit, Elastizität, Falten, Altersflecke; 4. die Gefässe — Verhärtung und Schlingelung der Arterien; 5. das Ergrauen der Haare; 6. der arcus senilis.

Noch wissen wir zu wenig — streng genommen überhaupt nichts — darüber, wie gross der Anteil der Vorgealterten in der Gesellschaft allgemein, bei den verschiedenen Versicherungszweigen — etwa der Rentenversicherung — ist, und welchen Einfluss die Voralterung z. B. auf die Rentengewährung hat.

Um einen ersten Ueberblick zu bekommen, wie gross der Anteil der Praegeronten bei den Frührentnern ist und wie er sich verteilt, führten wir Anfang dieses Jahres bei 1000 bewilligten Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten eine Studie mit obiger Fragestellung durch. Die Daterhebung erfolgte an Hand der überprüften Rentenakten und Gutachten.

Mit 34% stellen die *Herz-Kreislauf-Gefässerkrankungen* den grössten Anteil. Un erwartet die mit 44% relativ niedrige Quote der Vorgealterten. Frauen überwie-

gen. Im Vergleich zu anderen Krankheiten erfolgt hier die Berentung am spätesten. 70 bzw. 79% waren beim Rentenbeginn 60 Jahre und älter. 88% dieser Frührentner waren im Verlauf ihres ganzen Arbeitslebens nie in den Genuss einer Heilbehandlung gekommen. — Die wenigsten Vorgealterten — nur 21% — finden sich bei den wegen der *degenerativen Form des Rheumatismus* Berenteten — der entzündliche Rheumatismus fällt hier zahlenmässig kaum ins Gewicht. Mit 23% ist diese Gruppe die zweitstärkste. Die Jahrgänge unter 60 überwiegen beim Rentenzugang. 78% ohne vorhergegangene Heilbehandlung. — Ueber zwei Drittel der Frührentner wegen *unspezifischen Lungenerkrankungen* sind Männer. Der Anteil der Vorgealterten ist mit 66% sehr hoch. Der Renteneintritt bei Männern überwiegen nach, bei Frauen vor dem 60. Lebensjahr. Ohne Heilbehandlung 78%. — Mit 56 Prozent verzeichnen die Rentner wegen *Krankheiten der Verdauungsorgane und des Stoffwechsels* den zweithöchsten Anteil der Praegeronten. Ueber drei Viertel dieser Frührentner sind Männer. Sehr unterschiedlich das Renteneintrittsalter: unter 60 Jahren in 73% bei Männern, dagegen in 80 Prozent bei Frauen über 60. 82% keine Heilbehandlung. — Die drittstärkste Gruppe bilden mit 15% die *psychischen und Nervenerkrankungen*. Frauen überwiegen. Anteil der Vorgealterten: 43%. Der Rentenzugang erfolgt hier am frühesten — durch die Art der Erkrankung verständlich — bei Männern sogar bei 85% vor dem 60. Lebensjahr. — Die *bösartigen Neubildungen*, machen 5% der Rentenfälle aus. Anteil der Frauen: 77%. Die Berentung der Frauen erfolgt überwiegend — bei 90% — bereits in jüngeren Jahren. Keine Heilbehandlung hatten 96%.

Den grössten Anteil Vorgealterter wiesen mit Abstand Frauen mit zwei und mehr Kindern auf.